

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Kanzlei der Bürgerschaft

03.11.2015

Protokoll

der Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur am Dienstag, 3. November 2015 im Senatssaal

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:01 Uhr

Ende: 20:07 Uhr

Verwaltung

Frau Anne Babinsky
Herr Fabian Feldt
Frau Anett Hauswald
Frau Katrin Teetz

Mitglied

Herr Sven Bausemer
Frau Gudrun Hohberger
Herr Lutz Jesse
Herr Milos Rodatos

Mitglied der Bürgerschaft

Frau Rita Duschek
Frau Luisa Heide
Herr Wolfgang Jochens
Herr Dr. Ulrich Rose
Herr Ludwig Spring
Herr Professor Dr. Thomas Treig

Sachkundiger Einwohner

Herr Martin Hackbarth
Herr Patrick Leithold
Herr Hinrich Rocke
Herr Daniel Seiffert

Abwesend / Entschuldigt

Frau Dr. Frauke Fassbinder
Frau Katja Wolter

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 05.09.2015
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Beschlusskontrolle
6. Stand zur Zielvereinbarung Staatstheater Nordost
7. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 7.1. Wirtschaftsplan 2016 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum
- 7.2. Neufassung des Städtebaulichen Rahmenplans Innenstadt / Fleischervorstadt (2015)
Dez. II, Amt 60
- 7.3. Förderung der Musikfabrik zur Neubeschaffung eines Flügels
Fraktion DIE LINKE / interfraktionell angestrebt
8. Information der Verwaltung
9. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden
11. Sitzungsende

TOP 1. Sitzungseröffnung

Herr Rodatos eröffnet die Sitzung um 18:01 Uhr, es sind 12 Ausschussmitglieder anwesend.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Rodatos schlägt vor, die beiden Tischvorlagen zum Thema „Unterstützung der Musikfabrik“ unter 7.3.1 CDU und 7.3.2 SPD in die Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmung zur Aufnahme der Tischvorlagen wie vorgeschlagen

12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

Abstimmung über die gesamte Tagesordnung in geänderter Fassung

12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

Abstimmung über Rederecht für Herrn Cymek zu 7.3 und folgende

12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 05.09.2015

Abstimmung ohne weitere Änderungsanträge

10 JA | 0 NEIN | 2 ENTHALTUNGEN

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Keine Meldungen

TOP 5. Beschlusskontrolle

Keine Meldungen

TOP 6. Stand zur Zielvereinbarung Staatstheater Nordost

Herr Rodatos berichtet von einer allgemeinen Zustimmung in den südlichen Landesteilen sowie in Stralsund. In Stralsund wurde darüber hinaus als Forderung seitens der Bürgerschaft eine Förderung durch das Land MV in Höhe von 800.000 € für die zukünftige räumliche Bereitstellung des Theaters Stralsund (Sanierungs- und Bereitstellungskosten der Hansestadt Stralsund für das Theatergebäude) mit in den Änderungsantrag der Zielvereinbarung aufgenommen.

Frau Teetz bestätigt die Zustimmung der südlichen Landesteile. Stralsund hat die Unterschriftenleistung durch Herrn Dr. Badrow davon abhängig gemacht, dass das Land die Mietkosten für das Theater übernimmt. Die Unterschriftenleistung war bis zum 31.10.2015 vom Land gefordert, hier wurde mündlich zugesichert, dass die noch ausstehende Unterschrift Stralsunds Greifswald nicht zur Last gelegt wird. In der kommenden Woche wird eine überarbeitete Fassung der Zielvereinbarung des Landes erwartet. Sollte diese nicht mit den bisherigen Beschlüssen übereinstimmen, so erfolgt ein erneuter Gremiendurchlauf. Die vierte Rate des Landeszuschusses hat die UHGW erhalten, 10% wurden jedoch bislang einbehalten und folgen nach Zustimmung zur Fusion.

TOP 7. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Wirtschaftsplan 2016 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

06/486.1

Es wird keine Einbringung gewünscht.

. Herr Jochens fragt nach, ob die durch den Liegeplatz in Rostock zusätzlich entstehenden Personalkosten (Fahrtkosten, Spesen) mit berücksichtigt worden sind.
Frau Teetz berichtet, dass die Greif kostenfrei in Rostock liegt, sie zu den Personalkosten allerdings derzeit keine Angaben machen kann, da der Personaleinsatz durch die Leitung des STZ abgestimmt wird. Sie nimmt diese Anfrage zur Überprüfung mit.

. Herr Leithold fragt, ob bereits absehbar sei, wann das Schiff Greifswald wieder anlaufen kann und ab wann ein neuer Betriebsleiter seine Tätigkeit aufnehmen soll.
Frau Teetz berichtet, dass die Ausschreibung einige Vorlaufzeit benötigt und ab 1.4.2016 ein neuer Betriebsleiter eingesetzt werden soll. Das Wasserschiffahrtsamt wurde gebeten, die Tiefe an der Südmole erneut zu messen, damit die Greif künftig dort wieder anlegen kann. Die Zeit in Rostock wird für Marketingmaßnahmen genutzt, unter anderem soll sie in den Weihnachtsmarkt eingebunden werden. Die Einnahmenziele für 2016 können u.a. dadurch voraussichtlich erfüllt werden.

. Herr Jochens fragt, ob die beauftragten Messungen des STZ offiziell sind.
. Frau Teetz berichtet, dass mit Bezug auf die amtliche Bekanntmachung generell allen Schiffen mit mehr als 3m Tiefgang eine Einfahrt in den Ryck untersagt wird. Die Zahlen werden im Zuge der Kleinen Anfrage der Grünen veröffentlicht.

. Herr Rodatos fragt nach der Deckung des zusätzlichen Defizites 2016, wenn die steuerlichen Mehreinnahmen (Einkommenssteuer 2016) dieses nicht in Gänze decken.
Frau Teetz verweist auf die Kämmerei, Teilhaushalt Zentrale Finanzwirtschaft. Dieser kann durchaus aufgrund des Orientierungserlasses des Landes als Deckungsquelle für das Defizit angegeben werden.

**18:19 Uhr Herr Prof. Dr. Treig kommt,
es sind 13 Ausschussmitglieder anwesend.**

. Herr Jochens fragt, ob und wann wieder ein Beirat, wie in den Zukunftswerkstätten besprochen, Einsatz finden soll.
Frau Teetz berichtet, dass der Maßnahmenplan am 12.10.2015 durch den Hauptausschuss abgesegnet wurde. Demnach sieht die künftige Eigenbetriebssatzung einen Betriebsausschuss vor, weitere Informationen folgen im kommenden Sitzungszyklus.

Die Ausschussmitglieder stimmen über den Wirtschaftsplan 2016 des See- und Tauchsportzentrums ab: **11 JA | 0 NEIN | 2 ENTHALTUNGEN**

TOP 7.2. Neufassung des Städtebaulichen Rahmenplans Innenstadt / Fleischervorstadt (2015)

06/458.1

Herr Rodatos berichtet, dass das zuständige Dezernat keinen Vertreter zur Einbringung oder Beantwortung der Fragen entsandt hat. Es werden dahingehend den Ausschuss betreffende Themen besprochen.

. Herr Rodatos fragt zu 3.3 Handel und Wirtschaft, insbesondere zu der geplanten Beruhigung der Verkehrsführung in der Loefflerstraße und der dazu etwas konträrscheinenden Revitalisierung der Dompassage.

Herr Feldt stimmt zu, dass diese beiden Themen sich nicht nachvollziehbar und unvorteilhaft gegenüberstehen, und dass aufgrund der absehbaren Entwicklungshemmung der Dompassage zu der geplanten Verkehrsberuhigung Einspruch eingereicht worden ist.

. Herr Rodatos bittet Herrn Feldt um Stellungnahme zum Thema Hotelansiedelung und schlägt vor, folgende Punkte „externes Citymanagement“ sowie „Leerstands- und Flächenmanagement“ genauer zu erläutern.

. Herr Hackbarth fragt nach dem aktuellen Stand bzgl. der KAW-Hallen. Da keine entsprechenden Verwaltungsvertreter anwesend sind, kann keine Antwort gegeben werden.

. Herr Leithold moniert, dass kein entsprechender Vertreter der Verwaltung zur Beantwortung der Fragen hinsichtlich des Rahmenplanes anwesend ist. Er sieht die Verkehrsberuhigung im Zuge des neu entstehenden Campus sehr positiv und empfiehlt, dort ebenso eine Fahrradstraße einzurichten. Seines Wissens habe die GPG (Greifswalder Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft mbH) den Vertrag zur Bewirtschaftung der Dompassage gekündigt, er bittet um Informationen wie das zustande kam und wie das zu einer Revitalisierung beitragen soll. Zudem wurde das sich in der Planung befindliche Parkhaus auf dem Nexö-Platz in dem Konzept nicht erwähnt.

. Herr Feldt versteht die Notwendigkeit der Verkehrsberuhigung aufgrund der Entstehung des Campus, dies ist jedoch für die Entwicklung der Dompassage hinsichtlich der Attraktivität für Investoren und Einzelhändler nicht förderlich. Unter dem Gesichtspunkt „zunehmender Fahrradverkehr“ betrachtet, macht die in der Vorlage vorgeschlagene Prüfung der Verkehrssituation Sinn.

. Herr Rose merkt an, dass das veraltete Konzept der Dompassage grundsätzlich zu überarbeiten sei, und dass das neue Konzept nach dem Umfeld auszurichten sei und nicht umgekehrt.

. Herr Rodatos hofft darauf, dass mit der Fortschreibung der Fachkonzepte beide Probleme beleuchtet werden können und empfiehlt die Entwicklung der Fachkonzepte mit bestehender Problembenennung im Rahmenplan konkreter zu benennen. Er fragt nach der Zuständigkeit für das Leerstands- und Flächenmanagement sowie nach der Zuständigkeit für das Thema Hotelansiedelung.

. Herr Feldt berichtet, dass das Leerstands- und Flächenmanagement bislang durch den VGI (Verein Greifswalder Innenstadt) „betreut“ worden ist. Fragen diesbezüglich wurden entsprechend weitergeleitet. Zum Thema Hotelansiedelung werden seit einer Bedarfsanalyse zur Segmentfindung (3 bis 4 Sterne-Hotels) Gespräche mit Investoren geführt.

. Herr Rocke gibt zu bedenken, dass viele Städte aufgrund der Verkehrsberuhigung verweist sind.

. Herr Leithold möchte die Innenstadt von Autos zwar entlasten, für Anwohner und Arbeitnehmer ist der Wegfall der Parkplätze in der Dompassage jedoch eher misslich, trotz des hohen Parkplatzangebotes um die Innenstadt.

. Herr Prof. Dr. Treig empfiehlt, die Entwicklung und Bedürfnisse des neuen Campus abzuwarten und daraufhin dann ein passendes Konzept für die Dompassage zu entwickeln.

. Herr Rodatos vermutet, dass der Rahmenplan in dieser Form beschlossen wird, er wird die angesprochenen Diskrepanzen berücksichtigen ebenso wie die Entwicklung der Stralsunder Straße 10 und die touristische Entwicklung des Greifswalder Museums-hafens.

. Frau Hauswald merkt an, dass der Tierpark bislang nicht im Konzept Erwähnung fand. Die Daseinsvorsorge für Kultureinrichtungen muss weiterhin gegeben sein, nicht nur in der Innenstadt, auch die äußeren Stadtteile müssen Berücksichtigung bei der Unterbreitung eines kulturellen Angebotes finden. Herr Rodatos ergänzt, dass zum Tierpark ein Satz am Ende in der Neufassung aufgenommen wurde.

. Frau Duschek moniert das fehlende Grünflächenpflegekonzept, denn im Rahmenplan findet sich lediglich ein Pflegekonzept für die Wallanlagen. Sie empfiehlt zudem die Grünpflegepatenschaften zu fördern und ggf. mit einer Aufwandsentschädigung zu motivieren.

. Herr Rodatos regt abschließend an, die Nachnutzung der „Kulturmensa“ im Rahmenplan zu streichen, da eine Nutzung durch das Studentenwerk aktuell nicht mehr vorgesehen ist.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Rahmenplan zur Kenntnis.

TOP 7.3. Förderung der Musikfabrik zur Neubeschaffung eines Flügels

06/431.1

Herr Seiffert erläutert die unlängst von den LINKEN zurückgezogene Beschlussvorlage. Seine Fraktion sah es als bedenklich an, eine Institution bedingungslos mit 25.000 € zu fördern. Die Vorlage sollte als generelle Überlegung dienen, grundsätzlich bei Bedarf Institutionen rückzahlbare Zuschüsse für einen überschaubaren Zeitraum von drei bis fünf Jahren zinsfrei zu ermöglichen.

Herr Prof. Dr. Treig fragt, ob es sich um eine Form eines Kredites handelt.

Herr Seiffert berichtet, dass ähnliches für den Tierpark bereits geleistet wurde, rechtliche Grundsätze müssten noch geklärt werden.

7.3.1 Tischvorlage Unterstützung Musikfabrik CDU
Keine Einbringung.

7.3.2 Tischvorlage Unterstützung Musikfabrik SPD
Da die Tischvorlage nicht allen Ausschussmitgliedern vorliegt, erläutert Frau Heide diese kurz: „Die Bürgerschaft der UHGW beschließt, dass Produkt im Haushaltsjahr 2015 um 50.000 € aufzustocken. Alle freien Träger der Jugend- und Schulsozialarbeit können bis zum 15.12.2015 einen Antrag bei der Stadtverwaltung auf Zuweisung eines Zuschusses stellen, der dem Zweck der Maßnahme, ihre Finanzierung und den Eigenanteil ausweisen soll. Die Beschlussfassung über den Zuschuss soll der Hauptausschuss treffen.“ Als

Deckungsquelle soll die Kreisumlage dienen.

. Frau Hauswald berichtet über alternative Vorschläge zur Flügelauswahl, welche von Frau Dr. Fassbinder erbeten wurden und durch den Leiter der kommunalen Musikschule, Herrn Witt, zusammengestellt wurden. Die Problematik bzgl. der Flügelgröße und Qualität kann Herr Witt bekräftigen. Grundsätzlich unterstützt er dahingehend das Anliegen der Musikfabrik, da der Flügel gegen elektronisch verstärkte Instrumente „ankämpfen“ muss und dies nur mit entsprechender Größe und Qualität zu bewältigen ist. Die von Herrn Witt vergleichbaren zusammengetragenen Angebote variieren zwischen 23.000 € und 59.000 €, meist von der Marke Schimmel.

. Herr Cymek berichtet, dass die institutionelle Förderung des Landes aufgrund der Neustrukturierung der Förderrichtlinien wegfällt, die Landesregierung prüfe derzeit andere Fördertöpfe für freie Musikschulen mit anerkannter Jugendarbeit. Mündlich und positiv fiel bislang die in Aussicht gestellte Förderung für das gewünschte Instrument aus. Da die Antragsfrist sehr kurzfristig war, wurde der Antrag mit einem städtischen Anteil von 25.000 € eingereicht. Er berichtet über intensive Nachforschungen zu der Instrumentenwahl, da derzeit 120 Schüler Einzelunterricht am Klavier nehmen, dazu kommt der klavierunterstützte Gesangsunterricht. Bei einem täglichen Einsatz von acht Stunden wären die Wartungszyklen bei kleineren Flügeln wesentlich kürzer und somit kostenintensiver. Eine eigens organisierte Spendensammlung läuft bereits, der Zuwendungsbescheid inkl. Mittelabruf seitens des Landes wird Anfang Dezember erwartet. Die Kosten für das gewünschte Instrument würden sich wie folgt aufteilen: 25.000 € Landeszuschuss, 25.000 € kommunaler Zuschuss und 32.000 € Eigenanteil der Musikfabrik. Er bedankt sich für die Anhörung und hofft auf ein positives Votum, sei es eine Förderung oder ein zinsloses Darlehen über einen längerfristigen Zeitraum als drei bis fünf Jahre.

Die Ausschussmitglieder debattieren ausführlich über die Notwendigkeit der Instrumentenwahl und mögliche Alternativen sowie die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung mit dem Ergebnis eines Handlungsauftrages zur Einbringung einer Kompromisslösung aufgrund der Kurzfristigkeit im laufenden Sitzungszyklus: Die Musikfabrik erhält eine Förderung von 10.000 € zur Anschaffung eines Flügels und einen zinslosen Kredit in Höhe von 15.000 € mit Rückzahlung ab 2017 für 10 Jahre.

Die Ausschussmitglieder lehnen eine Abstimmung über vorliegende und eingebrachte Vorlagen ab und stimmen über den eingebrachten Handlungsauftrag ab:

10 JA | 1 NEIN | 2 ENTHALTUNGEN

TOP 8. Information der Verwaltung

Herr Feldt berichtet

. über den aktualisierten CDF-Bildweg-Flyer, welcher nun aufgrund zusätzlicher Bildrechte auch als Onlineangebot im PDF-Format zur Verfügung steht. Zudem wurde ein Bildweg-Wegweiser am Strandbad umgesetzt, um dem Küstenschutz sowie der Barrierefreiheit gerecht zu werden. Nun ist er innerhalb des Strandbades barriere- und kostenfrei zugänglich.

. anhand einer Präsentation zu dem aktuellen Stand in Sachen Fortschreibung des

Tourismuskonzeptes (Anlage). Die Abschlussveranstaltung wird aufgrund notwendiger Entwicklungen nachhaltiger Konzepte nicht wie geplant im Dezember stattfinden. Herr Rodatos merkt dazu an, dass die Analyse der Gästebefragung noch aussteht und diese sicherlich ebenso interessante Ergebnisse liefern wird.

Frau Hauswald berichtet

. über die Fällung einer an Pilzbefall erkrankten Hainbuche auf der Klosterruine Eldena und der mit der Denkmalpflege geklärten, anschließenden Nachpflanzung.. über die Verabschiedung von Frau Schöpf am vergangenen Freitag und den Arbeitsbeginn der neuen Leiterin am 15.11.0015

. über kommende Veranstaltungen, u.a. die Entwicklungspolitische Tage von 2. bis 22.11., dem polenmARkT vom 19. bis 29.11., die Vernissage einer illustrierten Ausstellung zu Koeppens Werk „Jugend“ am 5.11., den Stiftertag am 7.11. im Alfred-Krupp-Kolleg, das Jahreskonzert der Musikschule am 8.11. in der Stadthalle, dem Kulturstammtisch am 11.11. im Ballhaus Goldfisch und der Regionalkonferenz des Kunst- und Kulturrates am 5.12. in Wolgast

TOP 9. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

. Herr Leithold fragt nach dem Projekt „öffentlichen Toilette an der Klosterruine Eldena“ und dessen Stand in Sachen Finanzierung.

Herr Feldt berichtet, dass das Projekt aufgrund der hohen Auflagen und der damit verbundenen Kosten für den vorgesehenen Standort abgebrochen wurde, weitere Alternativen werden derzeit geprüft.

. Herr Leithold fragt nach dem Projekt „öffentliches WLAN“ und bittet Herrn Feldt um Informationen zur kommenden regulären Sitzung.

. Herr Seiffert fragt Allgemein zu der AG „Kunst im öffentlichen Raum“, da er nach der Neubesetzung mit Ausschussmitgliedern nichts weiter gehört hatte.

Frau Hauswald berichtet, dass diese AG nur zu konkreten Projekten tagt, eine Einladung der AG-Mitglieder wird voraussichtlich bald zum Projekt „Kunstwerk am Karl-Marx-Platz“ erfolgen.

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Rodatos berichtet, dass die kommende reguläre Sitzung voraussichtlich im soziokulturellen Zentrum St. Spiritus stattfinden soll und die neue Leiterin des Zentrums dazu eingeladen wird.

TOP 11. Sitzungsende

Herr Rodatos schließt die Sitzung um 20:07 Uhr.

Milos Rodatos
Ausschussvorsitzender

Anne Babinsky
für das Protokoll

Anlage
Präsentation Fortschreibung Tourismuskonzept